

100 Jahre Fichteschule Neugersdorf

1903 – 1906

Bauplanung und -ausführung des Schulneubaus in der Schillerstraße

8. Oktober 1906

Einweihung der neuen Schule

Die Schule bestand aus einem linken Gebäudeflügel mit angrenzender Turnhalle. Nach den Plänen der Architekten Gebr. Kießling aus Kötschenbroda sollte später noch ein Mittelbau und ein rechter Gebäudeteil angefügt werden. Diese Ideen fielen den zu hohen Baukosten und den ungünstigen Zeitumständen zum Opfer.

Die 900 Schüler trafen sich an diesem Tag an der alten Volksschule in der Fröbelstraße, um gemeinsam mit ihren Lehrern zum neuen Schulhaus zu ziehen.

Der damalige Vorsitzende des Schulausschusses, Pfarrer Melzer, übernahm vom Vertreter der bauausführenden Firma Gebr. Kießling den Schlüssel. Der „Königliche Bezirksschulinspektor“, Herr Schulrat Bach aus Löbau, hielt die Weiherede und übergab die Schule ihrer Bestimmung.

In der Schule gab es 15 Unterrichtszimmer und 1 Kombinationszimmer, ein Direktions- und ein Lehrerzimmer, ein Lehrmittelzimmer und eine Schulbibliothek, einen Karzer und eine Hausmeisterwohnung.

Die Turnhalle wurde auch vom Turnverein „Humor“ genutzt.

Jul i 1907

König Friedrich August III. besucht auf seiner Reise durch die Oberlausitz die neue Schule in Neugersdorf.

Die Bewohner des Ortes hatten zu diesem Anlass alles festlich geschmückt. Die Gemeindeverwaltung und die Sparkasse blieben an diesem Tag geschlossen. Die obersten zwei Klassen hatten unterrichtsfrei.

In der Turnhalle der Schule fand eine Ausstellung zum Thema „Großindustrielle Erzeugnisse Neugersdorfs“ statt. Für einen Eintrittspreis von 10 Pf. konnte die Ausstellung von jedem besucht werden.

Trotz starken Regens warteten viele seit 11 Uhr auf die Ankunft des Königs. Gegen 12 Uhr bog das königliche Automobil begleitet von Böllerschüssen, Glockengeläut und Musik in die Schillerstraße ein.

Im Namen der ca. 12 000 Einwohner begrüßte der Gemeindevorstand Röselmüller den hohen Gast.

Der König freute sich, dieses „sich eines Weltrufes erfreuenden Neugersdorf“ kennen zu lernen. Er besichtigte die Ausstellung und nahm einige Auszeichnungen vor.

Kommerzienrat Oswald Hoffmann führte in seiner Begrüßung u. a. folgendes aus: „Nicht nur im Heimatlande, auch jenseits der Ozeane sind die Neugersdorfer Waren geschätzt und geben Kunde von dem hohen Stand der Technik wie der Geschicklichkeit und Tüchtigkeit der hiesigen Arbeiterschaft. Zu deren Gunsten und aus Anlass der Anwesenheit Ew. Majestät haben die hiesigen Industriellen eine Stiftung in Höhe von 120 000 Mark errichtet, zu dem Zwecke, gesunde, behagliche und billige Arbeiterwohnungen zu schaffen...“

- 1918** Die Schulreform in Sachsen brachte die Aufhebung des Religionsunterrichts. Ab 1. Januar 1919 war die Teilnahme an selbigem freiwillig.
- 1919** Die Einheitsschule wird eingeführt und das Schulgeld aufgehoben.
- 1921** Auf Vorschlag des Schulvorstandes wird der Beschluss über die Lernmittelfreiheit gefasst. Für die Gemeinde entsteht ein beträchtlicher Kostenaufwand. (Dieser Beschluss wurde 1933 durch die Nazis wieder aufgehoben.) Durch die Ortsgruppe der „Freunde der neuen Erziehung“ wurde eine neue Form der Unterrichtsführung angeregt. Das Wahlfach „Lebenskunde“ wird an den Neugersdorfer Schulen eingeführt.
- April 1927** Die Stadtverordneten fassen auf Vorschlag des Schulvorstandes den Beschluss, der Unteren Schule den Namen „Fichteschule“ zu verleihen.
- 1934** Es kommt zur Einführung reiner Jungen- und Mädchenklassen, in denen bis zu 46 Schüler lernen.
- Februar 1942** Die Fichteschule wird zum ersten Mal geschlossen. Die Schüler müssen in die Pestalozzischule umziehen. Gleichzeitig ziehen in die Fichteschule die Gewerbeschule, die Höhere Handelsschule und die Verbandsberufsschule mit Haushaltungsschule ein, da das Gewerbeschulgebäude an der jetzigen Drotter-Robert-Koch-Straße zusammen mit dem benachbarten Lutherhof in ein Lazarett umgewandelt wurde.
- 1943** Die ersten Lehrer werden zum Heeresdienst eingezogen.
- 1944** Nach Neugersdorf kommen die ersten Flüchtlinge und die Kinder aus diesen Familien erhöhen die Klassenstärken bisweilen auf 64 Schüler.
- 21. Oktober 1944** Die Pestalozzischule wird beschlagnahmt und wird zum Flüchtlingslager. Der gesamte Unterricht im Ort wird von nun an in der Fichteschule aufrechterhalten.
- 1945** Die Fichteschule wird für kurze Zeit ebenfalls Flüchtlingslager. Die Wehrmacht besetzt im April die Schule.
- 9. Mai 1945** Einheiten der Roten Armee besetzen kampflos die Stadt. Das Schulwesen bricht vollkommen zusammen. Nur zögerlich ist ein Neuanfang möglich.
- 1. Oktober 1945** Entsprechend dem Befehl Nr. 40 der Sowjetischen Militäradministration beginnt der planmäßige Unterricht. Ludwig Landweer wird Schulleiter der Fichteschule. Nur wenige Lehrer stehen anfangs zur Verfügung. Es wird schrittweise mit der Ausbildung von Neulehrern begonnen. Besonders schwierig ist die Versorgung mit Schreibpapier. Viele Kinder leiden an Hunger und sind unzureichend gekleidet. Die Schulspeisung bestand in dieser Zeit aus einem Roggenbrötchen täglich.

- Jul i 1946** Es treten die ersten einheitlichen Lehrpläne in Kraft.
- 13. Dezember 1948** Die Pionierorganisation wird gegründet und auch an der Fichteschule bildet sich eine Pionierfreundschaft, die später den Namen „Wilhelm Richter“ trägt. Frau G. Wünsche, Fachlehrerin für Mathematik, leitet eine der ersten Pioniergruppen. Es gibt Bastel- und Singnachmittage, Buchbesprechungen, Tanz- und Theatergruppen. In dieser Zeit lernen 820 Schüler in 23 Klassen an der Schule.
- 3. Januar 1950** Albert Wörner beginnt seine Tätigkeit als Direktor dieser Schule. Der III. Parteitag der SED beschließt die Einführung der Zehnklassenschule.
- 1952** Die Fichteschule richtet eine 9. Klasse ein, an die sich eine 10. Klasse anschließt.
- 1957** Ein Speiseraum wird in der Schule eingerichtet, Fachkabinette entstehen, Arbeitsgemeinschaften werden gebildet. Den Biologie- und den Chemiezykel leiten Herr Münster und Herr Lisson.
- 1959** Die Schulen erhalten den Status Allgemeinbildende Polytechnische Oberschule.
Die neue Bezeichnung lautet „Fichte-Oberschule“.
Besonders erwähnenswert in den 50er Jahren sind die zahlreichen Schulsportgemeinschaften mit geregelter Spielbetrieb und der Schulchor mit seinem langjährigen Leiter Herrn Schaffrath.
- 1963** An der Umlandstraße wird ein Flachbau errichtet, der wesentlich zur Verbesserung der Unterrichtsbedingungen beiträgt.
Der Schulhort wird in der ehemaligen Hoffmannschen Villa an der Hauptstraße eingerichtet.
- 1967** Schuldirektor wird Herr Dörner.
- 1976** Die Gründung einer Tanzgruppe erfolgt. Diese wird in das Lautex- Ensemble integriert. Trägerbetrieb ist der VEB Oberlausitzer Textilbetriebe, der gleichzeitig auch Patenbetrieb der Schule ist. Er unterstützt in vielfältiger Weise die Arbeit der Schule.
- Oktober 1983** Für den Sport an der Schule wird eine Kleinsportanlage übergeben, die unter dem tatkräftigen Einsatz von Lehrern, Schülern und vielen fleißigen Helfern entstanden ist.
Schulleiterin ist Frau Peisert.
- 1986/87** An der Fichteschule lernen 395 Schüler in 18 Klassen, die von 37 pädagogischen Kräften unterrichtet werden.
Durch Neustrukturierung des Schulwesens wird die Grundschule eigenständige Schulart und bereitet die Schüler in den ersten vier Schuljahren auf die nachfolgenden Schularten Mittelschule und Gymnasium vor.

- 1992/1993** Neue Lehrpläne werden eingeführt.
Die Fichte-Grundschule wird von Frau Lucas geleitet. Hier lernen 158 Schüler, die von 10 Lehrkräften unterrichtet werden.
Als zweite Grundschule besteht in Neugersdorf die Heimatschule im oberen Stadtteil. Dort werden von 10 Lehrern 211 Kinder betreut. Die Schulleitung dieser Einrichtung obliegt Frau Fichte.
- 1992-1994** An der Fichteschule werden die Schüler der Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6) unterrichtet.
- 1994** Mit großem finanziellen Aufwand wird die Fichteschule rekonstruiert. Es entstehen neue Umkleieräume für den Sportunterricht, die Sanitäreinrichtungen werden erneuert, Elektro- und Wasserleitungen werden neu verlegt, der Fußboden wird instandgesetzt, neue Fenster werden eingebaut.
Von Februar bis Juli dieses Jahres findet der Unterricht in den Räumlichkeiten der ehemaligen Bauschule statt.
Im August wird das Grundschulzentrum feierlich durch den Bürgermeister Herrn Krannich und den Schulamtsleiter Herrn Hübner eingeweiht.
Die Heimatschule wird zu diesem Zeitpunkt aufgelöst. Alle Neugersdorfer Grundschüler (352) werden von 17 Pädagogen in 15 Klassen nun an einer Einrichtung unterrichtet. Schulleiterin ist Frau Fichte.
Erstmalig können Kinder, die noch nicht schulfähig sind, in einer Vorbereitungsklasse durch gezielte pädagogische Maßnahmen gefördert werden, so dass die Einschulung im nächsten Schuljahr erfolgen kann.
- 1996** 90 Jahre Fichteschule werden gefeiert. Vielfältige Aktivitäten bilden einen würdigen Rahmen für dieses Ereignis (Schulfest, Festveranstaltung in „Stadt Zittau“, Fichtegedenklauf).
- März 1997** Durch den Internationalen Bund für Sozialarbeit wird ein neu gestalteter Pausenhof übergeben.
- 1999** Es kommt zur Gründung des Vereins „Freunde und Förderer des Grundschulzentrums J.G. Fichte“. Ziel dieses Vereins ist es, die Schule finanziell und personell bei den unterschiedlichsten Aufgaben zu unterstützen.
Um die Besonderheiten in unserer Grenzregion den Schülern erlebbarer zu machen, werden Schulpartnerschaften geschlossen. Die Schule Nr.4 in Krapkowice (Polen) und eine Schule aus Jirikov (Tschechien) werden dafür ausgewählt.
- 2004** Das Programm Sokrates der Kultusministerkonferenz wird erstmalig für die Fichteschule genehmigt. Dieses Programm ermöglicht die finanzielle Absicherung der zahlreichen Aktivitäten im Zusammenhang mit den Schulpartnerschaften. Schülerreisen nach Polen und Tschechien werden ermöglicht, bei denen die Kinder die Nachbarländer, die Nachbarsprachen, Sitten und Bräuche kennen lernen. Ein dreisprachiges Wörterbuch entsteht. Bei den gegenseitigen Besuchen entstehen viele Freundschaften.